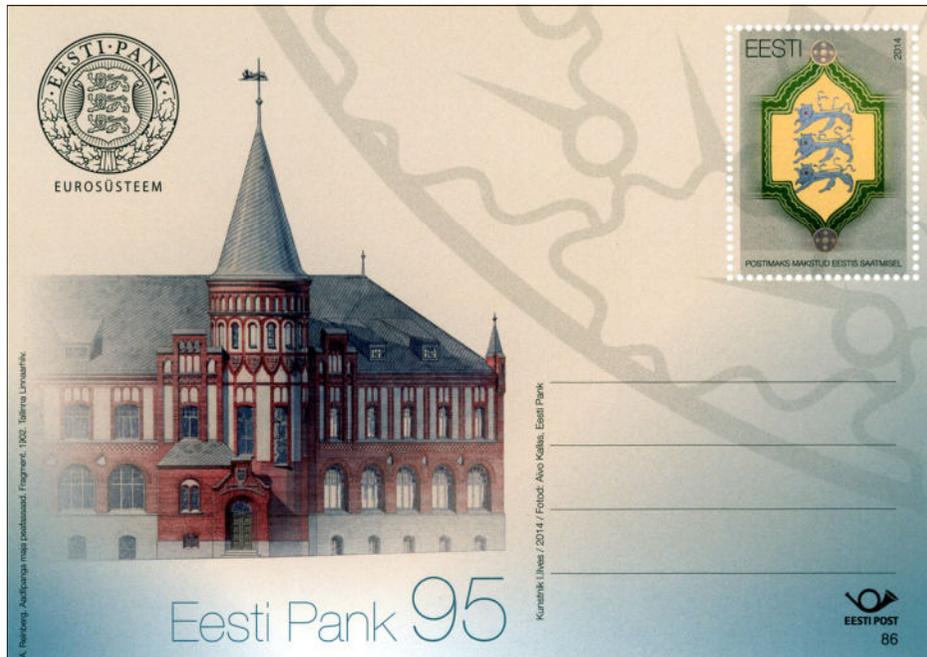


Bundesarbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen



Im Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.

Nr. 135 Dezember 2014



im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



**Vorderseite:
Ganzsache
Eesti Pank von
1914.** Die
Eesti Pank
wurde durch
die Provisorische
Regierung der Re-
publik Estland
am 24. Febru-
ar 1919, ge-
nau ein Jahr
nach Ausru-
fung der estni-



schen Unabhängigkeit, gegründet. Ab 1921 gab die Eesti Pank die eigene Währung Estlands, die Estnische Mark, heraus.

Mit der Besetzung Estlands durch die Sowjetunion 1940 wurde die Eesti Pank verstaatlicht. Als Staatsbank der Estnischen Sozialistischen Sowjetrepublik wickelte sie unter der Kontrolle Moskaus die Geldgeschäfte in Estland ab. Kurz vor der Loslösung Estlands von der Sowjetunion wurde am 15. Dezember 1989 entschieden, die Eesti Pank mit Wirkung zum 1. Januar 1990 wiederzugründen.

Am 20. Juni 1992 trat die estnische Währungsreform in Kraft, die Estland aus der Rubelzone löste. Einziges Zahlungsmittel in der Republik Estland war von da an die Estnische Krone (EEK). Sie war im Kurs 8 EEK = 1 DM fest an die Deutsche Mark gebunden. Mit der Fixierung der Wechselkurse innerhalb der Europäischen Währungsunion betrug der Fixkurs ab dem 31. Dezember 1998 1 Euro = 15,6466 EEK.

Am 1. Januar 2011 wurde in Estland der Euro als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt.

Quelle: Wikipedia

Oben: Rückseite der Ganzsache mit Innenansicht

Liebe Leserinnen und Leser,

Dieses Heft erreicht Sie später als gewohnt. Einerseits haben wir noch auf einen interessanten Beitrag gewartet, der wohl erst für das nächste Heft fertig wird, andererseits waren Ort und Termin unserer Jahreshauptversammlung noch nicht klar.

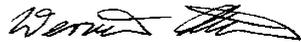
An unserem favorisierten Ziel in Fallingbostal gibt es voraussichtlich in diesem Jahr keine Veranstaltung. Wir haben uns daher für Löhne entschieden. Mehr dazu auf der nächsten Seite.

Das neue Mitgliederverzeichnis habe ich unter Berücksichtigung der vorliegenden Änderungen erstellt. Sollten noch Fehler im Verzeichnis sein, bitte ich um Nachricht.

Der Beitragseinzug für 2014 ist im späten Herbst erfolgt, damit sind wir wieder auf dem Laufenden. Im Februar 2015 werden wir dann den Jahresbeitrag wie üblich abbuchen. Diesmal mit SEPA auch bei einigen Mitgliedern im Ausland.

Ich wünsche Ihnen noch ein gutes neues Jahr. Viel Freude und gute Gesundheit.

Ihr



**40 Jahre
Bundesarbeitsgemeinschaft
Münzen und Geldwesen
1975 — 2015**



Einladung Mitgliederversammlung

Ort: Löhne — im Rahmen der Rhein-Ruhr-Posta 2015— Werretalhalle,
Alte Bündler Straße 14, 32584 Löhne
Zeit: Samstag, 18.4.2015 um 11:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Kassierers
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Aussprache zu den Berichten und Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
 - 7.1 Vorsitzender
 - 7.2 2. Vorsitzender und Schriftführer
 - 7.3 Kassierer
 - 7.4 Kassenprüfer
8. Festsetzung des Jahresbeitrages für 2016
9. Ort der Jahreshauptversammlung 2016
10. Verschiedenes

Zu 7: Der 1. und 2. Vorsitzende und der Kassierer stellen sich erneut zur Wahl.

Zu 8: Der Jahresbeitrag soll unverändert 25,00 € betragen.

Nach der Versammlung laden wir anlässlich des 40jährigen Bestehens unsere ArGe die Teilnehmer zum in das im Balkan Restaurant Brunnenstraße 21 a 32584 Löhne zum Mittagessen ein. Bitte teilen Sie uns vor der Veranstaltung mit, ob Sie am Essen teilnehmen

Löhne ist mit dem Regionalexpress Dortmund— Minden direkt oder vom ICE -Bahnhof Bielefeld mit dem Regionalzug in ca. 15 Minuten erreichbar. Es liegt an der A30 Bad Oeynhausen—Osnabrück und nicht weit von der A2. Die Rhein-Ruhr-Posta ist mit rund 650 Ausstellungsrahmen eine große Rang-2-Ausstellung. Siehe auch www.rhein-ruhr-posta.de

Briefmarkenausstellung

Seit 1988 veranstalten die Briefmarkenfreunde jährlich im November für einen Monat eine Ausstellung im Marienhospital Düsseldorf.

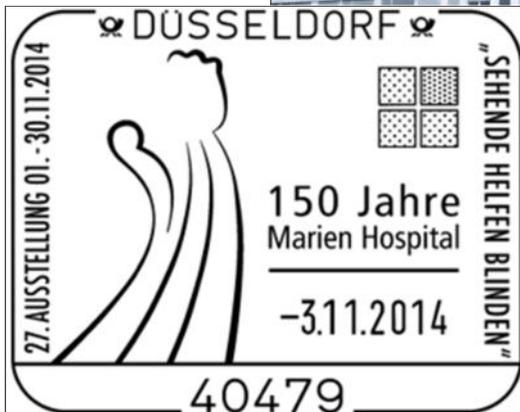
In diesem Jahr wurde der Schwerpunkt durch Mitglieder unserer ArGe dargestellt. Bei einzelnen Exponate oder

Marien Hospital Düsseldorf



Einladung

Briefmarkenausstellung 2014 „Sehende helfen Blinden“



Blättern mit teuren Stücken, haben wir Farbkopien verwendet was ohne Beeinträchtigung bei solche Ausstellungen möglich ist.

Die Ausstellung im Foyer des Hospitals hat viele Betrachter gefunden und Kranken und Gesunden viel Freude bereitet. Wir danken Jürgen Kuhn, Wolfgang und Werner Müller, Axel Obdenbusch und Ernst H. Schmacks für ihre Beteiligung.

PEELSCHER BANKAKTE

Briefmarkenausgabe Großbritannien 14. Oktober 2014 PREMIERMINISTER: **ROBERT PEEL (1788-1850)**, Premierminister von 1834-1835 und 1841 bis 1846, Michel Nummer 3652

Die „**Peelsche Bankakte**“ ist eine am 18. Juli 1844 durch den damaligen Premierminister Englands **SIR ROBERT PEEL (1788-1850)** eingeführte Gesetzgebung zur Regulierung der Notenausgabe, die zentralisiert werden sollte. Zudem sollte die Ausgabe ungedeckter Banknoten weitgehend eingeschränkt werden.

Stützend auf die „Currency-Theorie“ besagte die „**Peelsche Bankakte**“, dass der Umlauf der Banknoten nicht über den Eigenbestand an Edelmetallen (vor allem Gold) bis auf einen kleinen Betrag hinaus gehen dürfe. Demnach sollte der Notenumlauf fast vollständig mit Edelmetallen gedeckt sein.

Für die „Bank of England“ (Großbritannien 27. Juli 1994: 300 Jahre Bank von England, Michel Nummer Heft 106, Heftchenblatt 182) beispielsweise wurde festgelegt, dass sie nicht mehr als 14 Millionen ungedeckte Noten ausgeben dürfe, für deren Deckung Staatsschuldverschreibungen genügten. Eine Beschränkung gedeckter Noten hingegen gab es nicht. Sie war fortan als alleinige Bank für die Ausgabe von Banknoten in England und Wales verantwortlich. Die Noten mussten auf Verlangen in Gold eingelöst werden.

Die „**Peelsche Bankakte**“ war außerdem für die Neufestsetzung der Organisationsstruktur der „Bank of England“ zuständig. Sei teilte das Institut ab sofort in zwei Abteilungen:

1. Bankabteilung
2. Notengeld-Abteilung

Quellen: Internet, Banklexikon

PZ

Siehe hierzu auch unser Heft 116 aus 2008, Seiten 49 und 50

London2015 — ECTP 2015



London 2015 Europhilex vom 13.—16. Mai 2015 wird das größte philatelistische Ereignis des Jahres in Europa. Da der Platz in der Messehalle in London-Islington begrenzt ist, wurde frühzeitig eine Vereinbarung zwischen den Ausstellungen in London und Essen geschlossen. Essen ist 2015 der thematische Arm der Londoner Ausstellung.

Thematische Exponate müssen zunächst in Essen im Rahmen der Europäischen Meisterschaften für thematische Philatelie gezeigt

und von der Jury bewertet werden. Die Sieger in den neun Ausstellungen werden danach auch in London gezeigt.

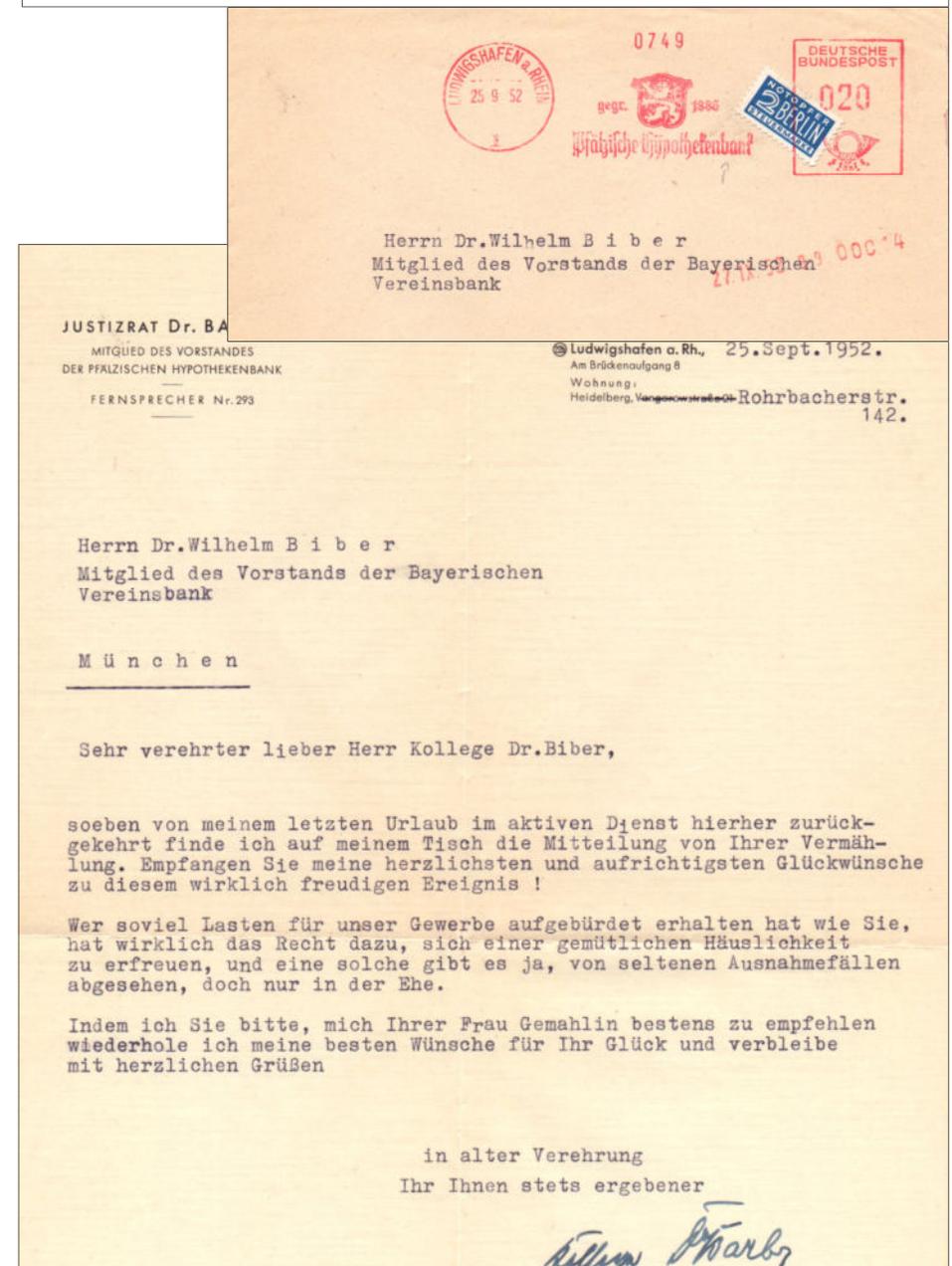
Die ECTP im Rahmen der Briefmarkenmesse Essen vom 7.—9. Mai 2015 fand bei den Ausstellern großes Interesse. 79 Exponate wurden angemeldet und zugelassen. Besonders beliebt sind die Klassen 2 „Geschichte und Organisationen mit 15, 3 „Mensch und Alltag“ mit 14 und 4 „Sport und Freizeit“ mit ebenfalls 14 Exponaten. In Klasse 3 sind auch Wolfgang Müller mit „Geld hat eine Adresse - Sparkasse“ und Paul Zimmermann mit „Sparkassen, Banken und Börsen“ dabei. Wir hoffen auf einen spannenden Wettbewerb.

Die Aussteller kommen aus vielen Ländern Europas, von Finnland bis Israel. Besonders stark sind natürlich die Sammler aus den benachbarten Niederlanden vertreten.

Weitere Informationen, auch die Titel aller Exponate und in Kürze die Namen der Juroren finden Sie auf www.ectp.de, Infos zur Messe auf www.briefmarkenmesse-essen.de



Bankkorrespondenz vor 60 Jahren



Blick in Auktionen



Zensurpost :
Ruhrkessel (1.4. bis 17.4.1945), Firmenbrief mit Stempel Düsseldorf 16.4.45 an die nach Müllenbach / Post Marienheide (im Kreis Gummersbach) ausgelagerte "Direktion der Sparkasse der Hansestadt Köln", innerhalb des Ruhrkessels, nicht

mehr befördert und **überrollt**, US-Zensur Offenbach: Zellophanverschluss und Prüfstempel mit Nr. 10273, nachgesandt nach Köln, ex Meschenmoser, abgebildet in seinem Handbuch auf S. 30

Ausruf 80 € - Zuschlag 85 € - siehe auch Text auf Seite 60 unten

Bizone :
Absenderfreistempel der Dresdner Bank als **Zehnfachfrankatur** 240, Osnabrück 21.6.48, Brief nach Gronau, aus der Bizone selten, rs leichter Leimfleck im Verschluss
Ausruf 100 € – nicht verkauft



BRD - Ganzsachen :
10 Pfg. Posthorn, seltener **Reklame-Zudruck für die Indexwährung**, war politisch 1952 nicht opportun und kam deshalb nicht in den Verkauf, nur wenige

Exemplare erhalten, war bisher nur von der Bautenserie bekannt, SoSt Essen Gruga 8.8.52, Blanko **Kat-Nr:** P 12 B
Ausruf 100 € – Zuschlag 140 €



Bosnien-Herzegowina :
Währungs-Mischfrankatur: 2 Kr. gelb und 1 H. grau als



portorichtige 5 Heller-Frankatur auf Litho-AK Sarajevo nach Bielitz, Stempel **Sarajevo** 8.2.00, Ast 10.2.00
Kat-Nr: 2 II, 10
Ausruf 30 € – Zuschlag 40 €

Österreich :
5 Heller-Ganzsache mit

ZuFr 5 Heller und 5 Kreuzer (als 10 Heller) als **Rohrpost-Karte** mit Rohrpoststempel Wien 9.1.1900, in dieser Form seltene **Währungs-Mischfrankatur**, Bedarf, Karte hat links oben kleinen Fleck
Kat-Nr: P 130, 53, 72
Ausruf 30 €– Z. 42 €





Österreich :
Kleinwalsertal
(deutsche Postverwaltung), vorschriftsmäßige Verwendung österreichischer Postwertzeichen im Postverkehr mit Österreich: EF 1.40 S. Landschaft-
 Provisorium auf **R-Brief** mit Absenderstempel "Gemeinde

Mittelberg ..." nach Innsbruck, Stempel Riezlern (Kleinwalsertal) 9.12.47, **Letzttag vor der österreichischen Währungsreform** (10.12.1947), weiterverwendeter deutscher R-Zettel mit PLGZ 13 b, ASt 13.12.47, sehr selten, in dieser Form vielleicht Unikat. Kat-Nr: 836

Ausruf 400 €– Zuschlag 420 €

Österreich :
 Orts-R-Brief **Wien 15** 10.12.1947, handschriftlicher Einnahme-Nachweis-Vermerk "S. 1.40 ..." wegen Markenmangel am **Tag der Währungsreform**, Bedarf

Ausruf 20 € – Zuschlag 26 €



Niederlande :
 Prinzessin Wilhelmina 10 C. und 12 1/2 C. **mit Perfin HC** (verschlungene Initialen) auf "**Valeurs a Recouvrer**" der "Hollandsche Credietbank nach Ägypten, Stempel **Amsterdam** 13.5.1896, kleiner rosa R-Zettel (3. Ausgabe 1892), ASt Suez 21.5.96, umadressiert nach Cairo, rs fehlt ein Teil der Briefklappe
 Ausruf 80 €– Zuschlag 110 € - siehe nächste Seite



Zum Brief auf Seite 57 oben: Geschäftsbrief der Rheinischen Girozentrale und Provinzialbank Düsseldorf an die Direktion der Sparkasse der Hansestadt Köln, z. Zt. Müllenbach (Post Marienheide, Kreis Gummersbach. Überroll-Merkmale: Zensorstempel 10273 der Prüfstelle Offenbach/Main, Verschlussstreifen A 102
 Postaliescher Weiterleitungsvermerk: „Köln/St.-Apernstr.“

Am 6.4.1945 begannen die Endkämpfe im Ruhrkessel, am 13.4.1945 wurde Gummersbach durch die 78. US-Infanterie-Division besetzt.

Die Direktion der Sparkasse Köln war nicht in Köln geblieben, sondern in den Kreis Gummersbach evakuiert worden. Zum Zeitpunkt der Postzustellung—wohl im Spätherbst 1945—war die Sparkassendirektion schon wieder nach Köln zurückgekehrt.

WM

Marken, Stempel, Belege

Eine neue Privatpostmarke für eine Volksbank gab es bei NordBrief Kiel am 15.07.2014.



Was sich hinter dem etwas sperrigen Begriff „externe Finanzkontrolle“ verbirgt,



beschreibt ganz einfach die Tätigkeit des Bundesrechnungshofes. Die Bonner Behörde beschäftigt sich

mit Fehlentwicklungen und unwirtschaftlichem Verhalten in der Bundesverwaltung. Sie prüft die Haushalts- und Wirtschaftsführung mit der Maßgabe, dass mit öffentlichen Finanzmitteln sparsam umgegangen werden soll.

Zur Zeit ihrer Gründung vor 300 Jahren sei die damalige Preußische General-Rechen-Kammer hingegen ein „Instrument des abso-



lutistischen Herrschers zur Kontrolle der Territorialverwaltung“ gewesen. Der preußische König Friedrich Wilhelm I. hatte die Preußische General-Rechen-Kammer, den ersten Rechnungshof, 1714 in Berlin einrichten lassen. Im 19. Jahrhundert wechselte der Sitz der Preußischen Oberrechnungskammer, wie die Behörde nun hieß, nach Potsdam. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Behörde zunächst in Hamburg und dann in Frankfurt am Main angesiedelt.

Dort wurde 1950 der Bundesrechnungshof gegründet, der seit dem Jahr 2000 seinen Sitz in Bonn hat. Dort und in den angeschlossenen Ämtern arbeiten heute rund 1.300 Beschäftigte. Neuer Präsident des Bundesrechnungshofes ist seit Juli 2014 Kay Scheller.

Tätig werden die Prüfer des Bundesrechnungshofes immer dann, wenn sie auf Missstände aufmerksam werden. Das kann durch eigene Recherchen angestoßen werden, durch Pressepublikationen oder durch Hinweise von Privatpersonen. Laut eigener Aussage erhält der Bundesrechnungshof pro Tag vier bis fünf Anrufe oder Mails mit Meldungen von Bürgern.

Quelle: Deutsche Post AG





Im Jahr 2014 erschien in Österreich ein „Markenbuch“ zur Geschichte des Geldes. Neben interessanten Texten und Abbildungen beinhaltet es auch einen Bogen mit neun Personalisierten Marken, diese zeigen: Kaurischnecken, chinesische Käschn-Münzen, lydische Münzen aus dem 6. Jhdt. v. Chr., römischer Denar 3. Jhdt., chinesisches Papiergeld 14. Jhdt., Maria-Theresien-Taler seit 1741 geprägt, US-Dollar-Noten, österreichische 1-Schilling-Münze, Euro-Banknoten und Münzen.



Um die Geschichte des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft erklärend darzustellen, muss man ziemlich ausholen – und zwar bis zum sogenannten „Privilegium minus“ anno 1156, mit dem Österreich zum selbstständigen Herzogtum erhoben und damit vom Herzogtum Bayern unabhängig wurde. Herzog Heinrich Jasomirgott verlegte seine Resi-

denz daraufhin nach Wien und begründete so die politische und wirtschaftliche Bedeutung der Stadt. 1221 wurde Wien das Stadt- und Stapelrecht verliehen – damit mussten durchreisende Kaufleute ihre Waren einige Zeit lang in der Stadt feilbieten, wodurch die Stellung Wiens als internationaler Handelsplatz weiter gestärkt wurde.

Im 17. Jahrhundert begannen sich die Kaufleute zusammenzuschließen, zuerst unter dem Namen „Bruderschaft der Handelsleute und Krämer“, später als „Brüderschaft der bürgerlichen Handelsleute“ sowie als „Gremium des k. k. privilegierten und bürgerlichen Handelsstandes“. Am 24. Dezember 1863 entstand daraus schließlich eine Genossenschaft mit der Bezeichnung „Gremium der Wiener Kaufmannschaft“ – mit dem Zweck, ihre Mitglieder in sozialen Angelegenheiten entsprechend zu unterstützen; in der Folge wurden unter anderem auch mehrere Kranken- und Waisenhäuser errichtet.— Sondermarke vom 1. Oktober 2014

Firmenlochung BO der Banco Commerciale Italia





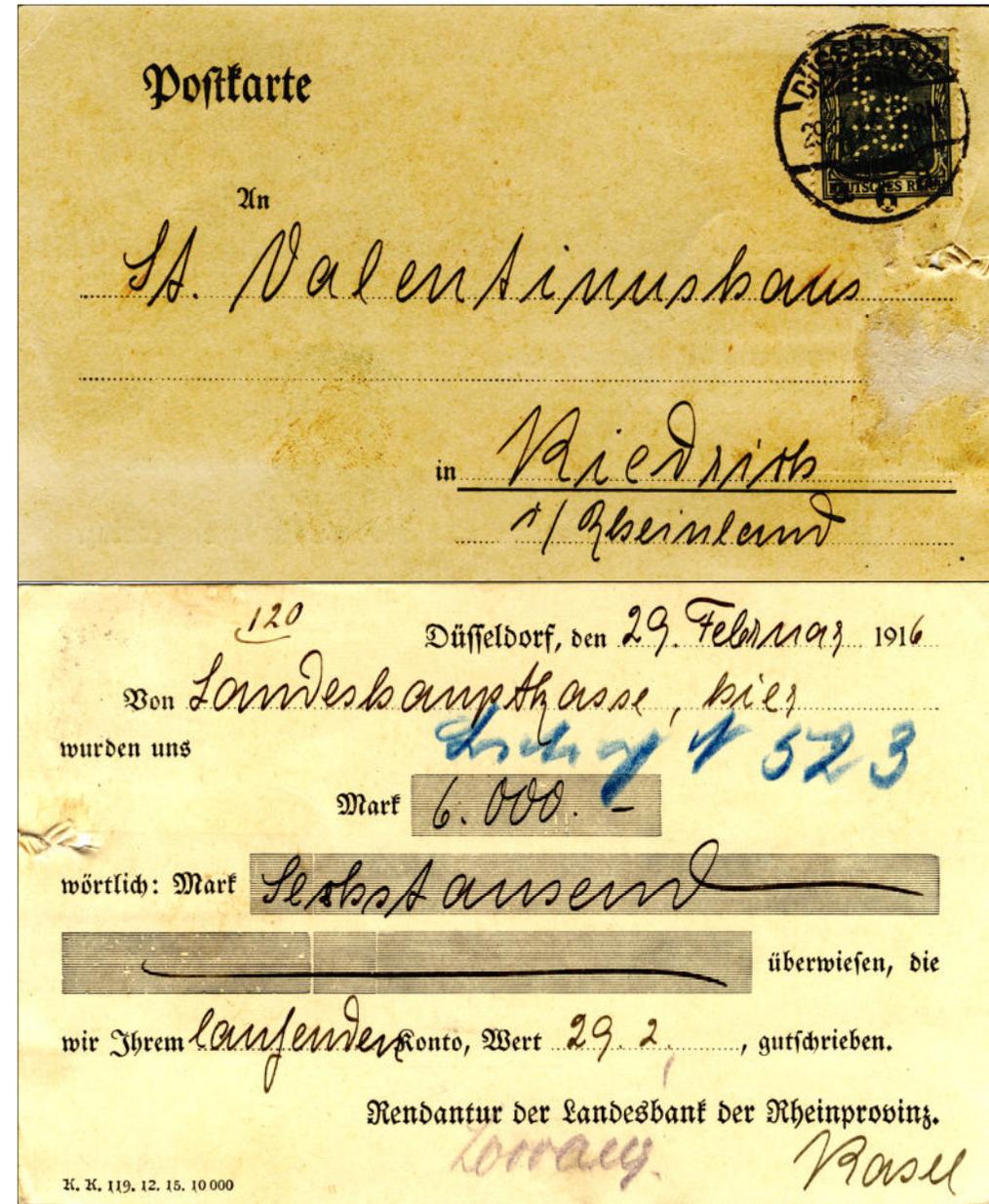
Sparkassenpost vor 130 Jahren:

Abs. Erb Controllieur, St. Blasien, 4.7.1882

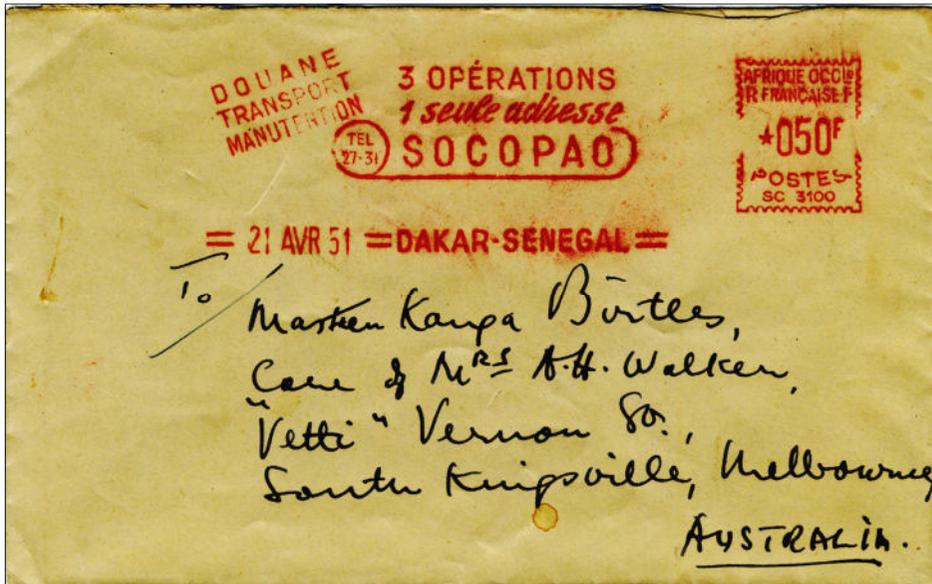
Nächsten Freitag, d. 7. d.M. hält die Bezirksparkasse St. Blasien dahier eine Verbands-

ausschusssitzung ab, zu welcher wir unfehlbar ca. 50 Stück der neuen, vor einigen Wochen bereits bestellten Sparkaassenbüchlein nötig haben und ersuche Sie daher bestens solche mir bis zum nächsten Donnerstag zukommen zu lassen und den Rest selbiger bis spätestens Mitte d. M. fertig zu stellen.— Achtungsvoll Erb Controllieur— St. Bl. 1.7.82

*Kleines Briefchen, am 7. d. M. fähig zu sein.
 Spät nach Waldshut in der Post ab,
 anlässlich der Sitzung ab, zu welcher wir unfehlbar
 ca. 50 Stück der neuen, vor einigen Wochen
 bereits bestellt Sparkaassenbüchlein nötig haben
 und ersuche Sie daher bestens solche mir bis zum
 nächsten Donnerstag zukommen zu lassen und
 den Rest selbiger bis spätestens Mitte d. M. fertig
 zu stellen.
 1.7.82
 Erb Controllieur
 St. Blasien*



Firmenlochung LBR der Landesbank der Rheinprovinz.



Absenderfreistempel 21. April 1951 Dakar, Senegal: Douane, Transporte, Manutention, 3 OPÉRATIONS, 1 seule adresse—Zoll, Transport, Behandlung, 3 Vorgänge, nur eine Adresse.



Portocard Individuell der Postbank mit Kalender und 2 Marken.



2015 erscheint eine zweite 2-Euro-Gedenkmünze zu „25 Jahre Deutsche Einheit“, hierzu am 30.1.2015 ein Sonderstempel.

Die „normale“ 2-Euro-Gedenkmünze, 2015 für Hessen, wird ebenfalls mit einem Sonderstempel bedacht.



Sonderstempel zum 150jährigen Jubiläum der Sparkasse von Orvieto mit Abbildung einer Biene.

ÜBERGABE SPENDE LITERATUR

Am 26.10.2014 wurde auf Initiative der ArGe Zoologie e.V. im VPhA durch meine Person eine umfangreiche Literaturspende in Zwickau an Herrn Horst Vorberg, Vorsitzender des BSV Zwickauer Briefmarkenfreunde e.V. sowie Geschäftsführer des LV Sächsischer Philatelistenvereine e.V., übergeben für die Mitteldeutsche PHILA-Bibliothek Hans Grünwald in Zeitz. Es wurde u.a. Literatur von der **ArGe Münz - und Geldwesen e.V. im VPhA** übergeben. Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten.



Wolfgang Beyer

Thematische Exponate im Internet

Topical Time, die Zeitschrift der amerikanischen Motivsammlervereinigung (American Topical Association – ATA) brachte in der Ausgabe November/Dezember ihrer Zeitschrift einen längeren Beitrag zu diesem Thema. Ich habe versucht, die für unsere Mitglieder interessanten Inhalte hier kurz zusammenzufassen.

Es gibt inzwischen eine ganze Reihe von Seiten im Internet, auf denen Exponate aller Art, auch thematische, gezeigt werden. Hier eine Auswahl:

Exponet – www.exponet.info – ist eine sehr bekannte Seite aus der Tschechischen Republik, auch in deutscher Sprache, die eine große Zahl von Exponaten zeigt. Die Seite hat eine gute Suchfunktion. Ich habe einige Exponate über Lochungen von Banken in Bulgarien und österreichische Ganzsachen zum Geldverkehr entdeckt. Daneben auch das Exponat „ECONOMY AND TRADE IN THE FRAMEWORK OF THE LEAGUE OF NATIONS AND UNITED NATIONS“ - Hans-J. Schulz, Originaltitel: WIRTSCHAFT UND HANDEL IM RAHMEN VON VÖLKERBUND UND UN

Auch lohnend ist die Seite der italienischen Thematisammler cfti.it – dort gibt es das Exponat „A day with my best friend“ – „Una giornata con il mio migliore amico - „Ein Tag mit meinem besten Freund“ von Ezio Goretta – hier geht es um Geld. Dieses Exponat war auch schon vor einigen Jahren in Essen zu sehen.

Bei den Dänen - motivsaml.dk – und den Schweizern - thema-briefmarken.ch – habe ich nichts in der Richtung Geld gefunden.

Exponate-online.de ist die Exponatsseite des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. – auch über bdph.de erreichbar. Hier gibt es schon eine Menge interessanter Exponate. Zu Sparkassen ist ein Ein-Rahmen-Werbeexponat unserer ArGe dabei.

Bei den Franzosen unter ffap.net/collections/index.php habe ich nur wenige thematische Exponate gesehen. Die Seite aape.org der amerikanischen Aussteller zeigt schon mehr Exponate. Auf Anhieb habe ich keine für uns interes-

santen gefunden, aber vielleicht haben Sie beim Suchen mehr Glück.

Auch auf weiteren amerikanischen Seiten - stamps.org/online-exhibits-american-topical-assn.org/exhibiting.shtml – kann man mal hereinschauen. Vielleicht haben Sie aber auch Interesse, Ihr Exponat auf einer dieser Seiten zu zeigen. Beim BDPH ist es nicht kompliziert und völlig kostenlos. Großes Interesse an neuen Exponaten ist sicher vorhanden.

Erste On-line Ausstellung in Schwarzenberg

Die 13. Erzgebirgsschau fand im Jahr 2014 erstmals als virtuelle Ausstellung im Internet statt. Schon bei der Tagung einer Arbeitsgruppe Ausstellungswesen aus dem Verwaltungsrat des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. 2006 in Schwerin war angeregt worden, virtuelle Ausstellung auszuprobieren. Erst 2014 wurde die erste Ausstellung im Rang 3 in Schwarzenberg realisiert.

Warum die Beteiligung noch nicht sehr groß war, ist nicht einfach zu ergründen. Angemeldet waren 6 x Postgeschichte, 4 x Thematik, 3 x Länder, 2 x Luftpost, 2 x Literatur und 1 x 1-Rahmen-Luftpost, insgesamt 18 Exponate. Im Jurybericht wird die Vermutung geäußert, dass den Interessenten das Einscannen der Exponate zu aufwändig war. Die Exponate waren vom Aussteller einerseits auf Datenträger, zum anderen aber auch im Original, zu Kontrollzwecken einzusenden.

Die Werbetrommel wurde für so einen ersten Versuch aber wohl auch nicht im nötigen Umfang geschlagen. Alle Exponate waren im Internet unter „[exponate-online](http://exponate-online.de)“ zu sehen.

Insgesamt betrachtet war es ein guter und erfolgreicher Versuch und ich hoffe auf eine baldige Wiederholung, denn eine solche Ausstellung ist auch für kleinere Vereine eine gute Chance. Die Technik ist erprobt. Keine Raumkosten, kein Rahmenschleppen.

Haben Sie Meinungen und Anregungen? Ich gebe sie gern weiter.

WM

Internet

Aktuelle Information finden Sie auf unseren Internetseiten:

www.arge-geld.de

Unser nächstes Heft

Redaktionsschluss: **15.4.2015**

Ausgabe April 2015

Einzelpreis: € 5,00

Ausstellungserfolge:

-

Beiträge zu diesem Heft lieferte

Paul Zimmermann

Katalogblätter erstellen

Paul Zimmermann und Werner Müller

Vorstand

1. Vorsitzender

Werner Müller

Fliederweg 13, 44532 Lünen

Telefon: 02306-41265

E-Mail:

mueller@arge-geld.de

2. Vorsitzender und Schriftführer

Jürgen Kuhn

Hofbreede 114, 49078 Osnabrück

Telefon 0541-441334

E-Mail:

kuhn@arge-geld.de

Kassierer

Harald Fleuren

Sickingmühlerstraße 98 A

45768 Marl

Telefon 02365-68475

Konto der ARGE –neu-

Arbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen

Konto-Nr. 1063026718

Bankleitzahl 426 501 50

Sparkasse Vest-Recklinghausen

IBAN (int. Bank Account Number)

DE82 4265 0150 1063 0267 18

SWIFT-BIC WELADED1REK

Redaktion

Werner Müller



Unser Girokonto. Einfach mehr drin.

16 000 Filialen, 25 000 Geldautomaten, 130 000 Berater u.v.m.*

 **Finanzgruppe**
Sparkasse VGH LBS DekaBank

 **Sparkasse
Osnabrück**

Mit einem Girokonto bei der Sparkasse stehen Ihnen ein dichtes Netz von Filialen und die meisten Geldausgabeautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Eine erstklassige Beratung zu allen Themen rund ums Geld selbstverständlich auch. Mehr Infos in Ihrer Filiale oder unter www.sparkasse-osnabrueck.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

*Jeweils Gesamtanzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.